

Zum ersten Mal einen Weltcup gewonnen

Segeln Philipp Buhl vom SCAI landet im Laser-Finale in Frankreich ganz oben auf dem Treppchen

Immenstadt Drei Jahre musste Philipp Buhl vom Segelclub Alpee Immenstadt (SCAI) kämpfen und warten, um sich beim Weltcup-Klassiker vor Hyères (Frankreich) erneut für das „Medalrace“ (Finale der besten Zehn) zu qualifizieren. Damals holte der Sonthofener Laser-Segler als 18-Jähriger sein erstes Ticket bei einer Weltcup-Regatta.

Deshalb war für den Berghofer die Freude über den Erfolg sehr groß. Buhl startete im Finale als Zweitplatzierte mit nur zwei Punkten Rückstand auf den amtierenden Weltmeister Tom Slingsby (Australien). Buhl siegte in einem sehr spannenden und dramatischen Rennen.

»Allgäu-Sport

Aufgrund der hervorragenden Platzierungen über die neun vorangegangenen „Fleetraces“ (Qualifikation und Finale-Serie) gewann er auch die Goldmedaille über die gesamte Weltcupregatta. Es ist der erste Weltcupsieg in Buhls Karriere. Die Regatta vor der südfranzösischen Küste stellte aufgrund des starken

Windes höchste Anforderungen an das Material, die Segeltechnik und Athletik. Am vorletzten Tag waren der Wind so stark und die Wellen so hoch, dass die Jury und Wettfahrtleitung das zehnte und letzte „Fleetrace“ nicht mehr starteten.

Starker Wind kein Problem

Dem Segler vom Alpee kam der starke Wind entgegen, denn der 21-Jährige mag solche extremen Bedingungen. Von den sechs Wettfahrten der Qualifizierungs-Serie gewann Buhl drei und durfte sich schon am zweiten Regattatag das gelbe Shirt des Führenden überziehen. Es folgte die Finale-Serie, für die das „Goldfleet“ aus dem besten Drittel aller 106 Starter zusammengestellt wurde. Der Rest wurde in Silber- und Bronzefleet eingeteilt.

Buhl segelte auch im „Goldfleet“ konstant auf sehr hohem Niveau. Nach einem ersten mäßig guten Ergebnis (15. Platz und damit sein Streichergebnis) konnte er sich danach als Sieger und Zweiter behaupten.

Für den Gesamtsieg kam es für Buhl im „Medalrace“ darauf an, die härteste Nuss zu knacken, nämlich Weltmeister Slingsby um mindestens einen oder zwei Plätze zu besiegen und beiläufig auch die gefährlichsten Verfolger aus Neuseeland, Andrew Murdoch und Andy Maloney, in Schach zu halten.

Auf der ersten Hälfte der Startkreuz lief es für Buhl nicht perfekt. Er rundete die erste Luvmarke als Fünfter der zehn Besten. Erster war der Norweger Ruth Kristian. Doch Buhl segelte sich mit äußerstem Einsatz und geschickter Strategie zusehends wieder an die Spitze heran. Weltmeister Slingsby brach auf der zweiten Kreuz der Mast und musste aufgeben. Auf der letzten Vorwindstrecke überholte der Oberallgäuer auch noch Kristian und Maloney. Der Sieg im Finale war natürlich das i-Tüpfelchen auf dem Weltcupsieg insgesamt. „Ich bin sehr froh über diesen Erfolg“, sagte der Weltcup-sieger. „Es ist einfach alles sehr gut gelaufen.“ (bu)



Philipp Buhl vom Segelclub Alpee Immenstadt gewann in Frankreich sein erstes Weltcuprennen.

Foto: Friedl Buhl